

Internationales Konzil

Zehn Jahre Toskana-Pflanzen-Wochen bei Obi

Anzeige

Katamaran

Wie wollen wir in Konstanz zusammenleben?

Die Stadt Konstanz stellt auf dem „Internationalen Konzil“ das Konzept „Konstanz Internationale Stadt“ und das Modellprojekt „Von/Einander/Kennen/Lernen“ vor und lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum lebendigen Dialog ein.

Menschen aus 160 Ländern

Konstanz ist eine internationale Stadt. Hier leben Menschen aus 160 Ländern – und jeder vierte hat eine Migrationsgeschichte. Über zwei Jahre hinweg von 2020 bis 2022 hat die Stadt in einem partizipativen Prozess mit rund 40 Vereinen, ehrenamtlichen Initiativen, Institutionen, Bürgern und Gemeinderäte untersucht, wo und warum das Zusammenleben in Konstanz bereits gut gelingt – und was noch besser werden muss, damit alle an der Stadtgesellschaft teilhaben können. Die Erkenntnisse und konkreten Maßnahmen fließen jetzt ein ins Konzept „Konstanz Internationale Stadt“. Gefördert wird das Konzept vom Sozialministerium Baden-Württemberg. Seit dem Herbst 2021 treffen sich zudem Zufallsbürger und Neuzugewanderte in kleinen, moderierten Gruppen und wollen „Von/Einander/Kennen/Lernen“ – so der Titel dieses Pilotprojekts. Das Projekt wird gefördert durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Gesellschaftlicher Zusammenhalt - Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“

Bürger sind eingeladen

Auf dem „Internationalen Konzil“ stellen das Team um David Tchakoura (Stabsstelle Konstanz International), Studierende und Lehrende der Hochschulen Konstanz und die Macher von „Von/Einander/Kennen/Lernen“ die bisherigen Erkenntnisse aus beiden Projekten vor. An interaktiven Stationen, an Infoboards und beim „Speed Dating“ mit Vertretern der Stadtverwaltung sind alle Bürgern eingeladen, sich einen Vormittag lang aktiv einzubringen und ihre Antworten auf eine ganz elementare Frage zu formulieren: Wie wollen wir in Konstanz zusammenleben? pm

Wann und wo

„Internationales Konzil“, Samstag, 9. April, 9.30 bis 14 Uhr, Oberer Konzilsaal, Teilnahme inkl. Erfrischungen kostenlos, begrenzte Platzzahl, Anmeldung bis 1. April unter international@konstanz.de.

Frisches Grün für den Frühling



Gartencenter-Leiterin Martina Stotz (rechts) und Mitarbeiterin Anne Marie Möckel präsentieren auf der Obi-Außenfläche das neue Sortiment. Bild: Karin Stei

Für Liebhaber italienischen Flairs im Garten, auf der Terrasse oder Balkon bietet das Obi-Gartencenter Konstanz aktuell wieder eine Riesenauswahl.

Von Karin Stei

Nach einem langen, kalten Winter hungert man förmlich nach frischem Grün. Für Liebhaber südlicher Gewächse sind die Toskana-Pflanzen-Wochen des Obi-Gartencenters im Konstanzer Industriegebiet deshalb eine feste Größe im Kalender. Hier findet man in einzigartiger Vielfalt und Qualität Formgehölze, Heckenware und Bäumchen, die Terrasse, Balkon und Garten das gewisse italienische Etwas verleihen. Seit 2012 reist die Gartencenter-Leiterin Martina Stotz in die Gegend um Pistoia und sucht in den Baumschulen

die besten Pflanzen aus. Begleitet wurde sie letztes Mal von Mitarbeiterin Anne Marie Möckel. „Es war sehr beeindruckend felderweise Formgehölze zu sehen“, sagt Möckel und Stotz ergänzt: „Man geht kilometerweise durch und entdeckt immer wieder etwas Neues.“ Die Konstanzer Checkliste wird denn auch spontan mit ausgefalleneren Einzelstücken ergänzt.

Palmen, Ahorn, Spindelstrauch

Auf der großzügigen Ausstellungsfläche stehen rund 1000 Pflanzen zur Auswahl. Darunter viele der beliebten Formgehölze, wie Pompons oder Spiralen. Auch immergrüne Spaliere, die einen ästhetischen Sitzschutz bieten, haben Martina Stotz und Anne Marie Möckel in großer Zahl mitgebracht. Sven Brülke, der stellvertretende Marktleiter, der selbst lange Jahre den Toskana-Einkauf getätigt hat, betont, dass die meisten Pflanzen gut transportierbar sind. „Wir achten auf eine gute Kofferraumgröße.“ Prachtige Palmen sorgen schon jetzt für Strandgefühle, auf Zitruspflanzen muss man jedoch noch bis Anfang

April warten. „Der Transport wäre für sie momentan zu kalt“, erklärt Martina Stotz. Neben Zedern, Kiefern, Oliven und Zypressen stehen Ahorn-Bäumchen im Fokus, die gerade ihre Knospen entwickeln. Ihre Blätter verfärben sich im Herbst in fantastisches Rot. Ahorn-Bäumchen brauchen allerdings einen sonnigen Standort. Im Trend liegen auch die Spindelsträucher, lateinisch Euonymus. „Wir bieten sie in grün oder panachiert in gelb-grün und weiß-grün an“, erzählt die Gartencenter-Leiterin. Spindelsträucher eignen sich als dichte Bodendecker, kleine Sträucher und auch als Solitäre. „Der Großteil der Toskana-Pflanzen eignet sich auch für den Balkon und die Terrasse, die Kübel müssen nur groß genug sein“, empfiehlt Sven Brülke. Die Euonymus gibt es bereits ab 16,99 Euro. Und wenn ein angenehmer Duft im Sommer in die Nase steigen soll, findet bei Obi Duftjasmine, die nicht umsonst so heißen. Dank der intensiven Pflege, die Martina Stotz und ihr Team den Pflanzen angedeihen lassen, haben die Kunden auch lange Freude an ihrem neuen Grün.

Wieder im Stundentakt

Der Katamaran kehrt zurück in den Regelbetrieb – zumindest fast, denn sonntags bleibt der Katamaran vorerst noch im Hafen. Ab Samstag, 19. März sind die Schnellschiffe zwischen Friedrichshafen und Konstanz wieder von Montag bis Samstag im Stundentakt unterwegs. Einzig am Sonntag gibt es bis voraussichtlich 14. April den Katamaran im 2-Stunden-Takt. „Nach knapp vier Monaten im reduzierten Fahrplan kehren wir nun nach und nach zu unserem Normalfahrplan zurück“, so Christoph Witte, Geschäftsführer der Reederei. In den vergangenen Wochen habe man beinahe wöchentlich Angebot und Nachfrage verglichen. Dank der steigenden Fahrgastzahlen, kann man nun zum Stundentakt zurückkehren.

Weiterhin Maskenpflicht

Weiterhin gilt auf dem Katamaran wie in anderen öffentlichen Verkehrsmitteln die Pflicht, eine FFP2-Maske zu tragen. „Fahrgäste ohne FFP2-Maske dürfen und werden wir nicht mitnehmen“, so Witte. Die Maskenpflicht gilt für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren. Mit dem Frühlingsticket bietet die Katamaran-Reederei derzeit ein Sonderangebot. Die Hin- und Rückfahrt kostet nur 14,90 Euro statt 21,50 Euro. Kinder bis 14 Jahre zahlen 7,90 Euro, Familien mit zwei Erwachsenen und bis zu drei Kindern 37,50 Euro. Aktuelle Informationen und Fahrzeiten unter www.der-katamaran.de.

Leserfoto



Spektakulär: Anzeiger-Leserin Heide Kampffmeyer hat uns dieses Bild vom Sonnenuntergang über dem Konstanzer Trichter gemalt. Das Foto entstand vergangenen Samstag kurz nach 19 Uhr.

Restaurierte Möbelstücke auf der Mainau

Unter dem Label **EINZIG-WARE** stellt die Caritas auf der Insel Mainau restaurierte Möbelstücke und Upcycling-Produkte aus.

Bereits zum 14. Mal präsentiert die Caritas ihre Upcycling-Unique von der wertig aufbereiteten Kommode über den bequemen Sessel bis hin zum handgefertigten Rucksack. Die Erlöse kommen auch in diesem Jahr Caritas-Projekten mit langzeitarbeitslosen Menschen zugute. Dieses Jahr neu im Sortiment sind Insektenhotels und handliche Notizbücher aus Fehldrucken, eingebunden in alte Schallplatten. „Uns geht es darum, Ressourcen zu schonen, Gebrauchtem einen neuen Zweck und Menschen neue Job-Perspektiven zu geben“, beschreibt Andreas Huber von der Caritas Konstanz die Idee hinter EINZIGWARE.



Mainau-Geschäftsführerin Bettina Gräfin Bernadotte, Caritasvorstand Matthias Ehret (beide vorne) und alle Projektteilnehmenden setzen bei der Ausstellungseröffnung auf Schloss Mainau ein sichtbares Zeichen der Solidarität mit der Ukraine. Rechts im Bild die ukrainische Caritasmitarbeiterin Ivana Stolja, die ihre geflüchtete Schwiegertochter und ihr Enkelkind aufgenommen hat. Bild: Insel Mainau/Elena Wiest

In den Caritas-Projekten CreAktiv und ZukunftsWERK in Radolfzell entdecken junge Menschen, Langzeitarbeitslose und Geflüchtete ihr handwerkliches und kreatives Talent. „Am wichtigsten ist uns, ihnen viel Selbstbewusstsein beim Einstieg in eine sinnstiftende Arbeit mitzugeben“, berichtet Caritasvorstand Matthias Ehret. Die Projekte sind so erfolgreich, dass teils Wartelisten für Teilnehmende bestehen. Anlässlich der offiziellen Eröffnung der Verkaufsausstellung im Schloss Mainau sagte Bettina Gräfin Bernadotte: „Es freut mich, dass wir die Caritas nun schon seit vielen Jahren zu Gast haben, dass die Ausstellungsstücke auf reges Publikumsinteresse stoßen und dass die Erlöse in die soziale Arbeit vor Ort fließen.“ Die Ausstellung, bei der auch Bilder der Künstlerin und langjährigen Caritas-Mitarbeiterin Haide Riedle zu sehen sind, ist bis 8. Mai 2022 geöffnet. Weitere ausgewählte Möbel und Upcycling-Produkte sind zudem im FAIR-KAUF-Show-Room in der Gartenstr. 48 im Konstanzer Paradies ausgestellt.